

GEHEIMDIENSTAFFÄRE

## „Curveball“ wird Thema im Bundestag

In der Affäre um den Informanten „Curveball“ fordert die Opposition Aufklärung über die Rolle des Bundesnachrichtendienstes (BND). Der heute 41-jährige Iraker, der in Süddeutschland lebt, hatte dem Geheimdienst vom Jahr 2000 an das angebliche Biowaffenprogramm des Diktators Saddam Hussein dargelegt. US-Außenminister Colin Powell verdichtete die BND-Informationen in seiner Kriege Rede vor den Vereinten Nationen im Februar 2003 zu einem der zentralen Vorwürfe gegen das Saddam-Regime. Das Problem: Der BND war auf einen Lügner hereingefallen. US-Offizielle wie der ehemalige oberste Waffeninspekteur David Kay kritisieren den Umgang des BND mit seiner unzuverlässigen Quelle fünf Jahre nach Kriegsbeginn als „unprofessionell und verantwortungslos“ (SPIEGEL 13/2008). Der Vize-Vorsitzende des für die Geheimdienstaufsicht zuständigen Parlamentarischen Kontrollgremiums, Max Stadler (FDP), will den Fall in der nächsten Sitzung am 23. April thematisieren: „Wir erwarten selbstverständlich, dass die Bundesregierung zu Vorwürfen dieser Dimension und Tragweite Stellung bezieht.“ Auch Gremiumsmitglied Wolfgang Nešković (Die Linke) fordert Aufklärung: Es handle sich „um eine internationale Blamage“, so Nešković.



Stadler

BUNDESWEHR

## Mit dem Handy befehlen

Die mit Bundesmitteln finanzierte Berliner Stiftung Wissenschaft und Politik hat Aussagen des Verteidigungsministeriums widersprochen, nach de-



Bundeswehr-Patrouille (in Kunduz)

nen die Bundeswehr in Afghanistan gut ausgestattet sei. Um seinen Auftrag erfüllen zu können, benötige das deutsche Kontingent mehr Personal, heißt es in einer Studie der renommierten Institution. Der Truppe fehlten zudem gepanzerte Fahrzeuge und Nachtsichtgeräte. Auch sei keine geeignete Funkgeräte-Ausstattung vorhanden. Engpässe müssten in der Praxis durch die Nutzung der afghanischen Mobiltelefonnetze überbrückt werden. Die Befehlsausgabe per Handy hat indes Tücken: In weiten Landesteilen wird das Mobilfunknetz nachts abgeschaltet, weil die Taliban angedroht haben, sonst die Sendemasten zu zerstören. Sie wollen so verhindern, dass Nato-Soldaten anhand des Telefonverkehrs nächtliche Bewegungen ihrer per Handy kommunizierenden Kämpfer auskundschaften.

MÜLL

## Platzende Ballen

Sachsen wird erneut Müll aus Neapel abnehmen. Das Land erteilt jetzt die Genehmigung, weitere 35 000 Tonnen Abfall in die Mechanisch-Biologische-Abfallbehandlungsanlage (MBA) in Cröbern bei Leipzig zu importieren. Allerdings wird an dem Standort bereits seit 2006 italienischer und deutscher Müll nur sehr unvollständig entsorgt. Der MBA-Partner, die Kreiswerke Delitzsch GmbH, hatte sich eigentlich verpflichtet, den übriggebliebenen Müll zu verbrennen. Doch

die Firma legte im nordsächsischen Spröda ein Lager für bis zu 76 000 Müllballen an, weil die Kapazität der Verbrennungsanlage nicht ausreicht. Das Regierungspräsidium Leipzig musste schon eine Räumung verfügen, da Hunderte Verpackungen auch durch gärende Gase aufplatzten. Ebenso werden „ballierte Abfälle“ auf Deponien in Sachsen-Anhalt und Brandenburg geliefert. Die angebliche „thermische Verwertung“ in Sachsen wird jährlich mit rund zwölf Millionen Euro bezuschusst. Die Deutsche Umwelthilfe fordert bei Sachsens Umweltminister Roland Wöller (CDU) jetzt „uneingeschränkte Akteneinsicht“.

Geld sparen.  
Energie sparen.  
Gesünder leben.



KfW40<sup>pur</sup>

Echtes KfW40 – jetzt  
Standard bei WeberHaus:

- 3-fach Wärmeschutzverglasung
- Energieeffiziente Heiztechnik
- Zinsgünstiges KfW-Darlehen

**WeberHaus**  
Die Zukunft bauen

Mehr zu den attraktiven Leistungen und dem WeberHaus-Finanzierungsservice erfahren Sie im Bauforum in Ihrer Nähe oder unter

[www.weberhaus.de](http://www.weberhaus.de)